

Autorenrichtlinien der „Naturwissenschaftlichen Beiträge des Museums Dessau“ Mittelelbe und angrenzende Landschaften

1. Allgemeines

Wir bitten die Autoren der „Naturwissenschaftlichen Beiträge des Museums Dessau“, die nachfolgend aufgeführten Richtlinien zur Abfassung ihrer Manuskripte zu beachten. Der Herausgeber erhält mit der Veröffentlichung das Copyright. Der Autor versichert automatisch mit dem Einreichen, daß das betreffende Manuskript weder vorher anderenorts publiziert wurde noch zur Publikation eingereicht ist oder wird. Ein Manuskript muß beim Einreichen stets fertig ausgearbeitet und komplett sein (einschließlich der Abbildungen). Nachträge verzögern den Druck und verursachen der Redaktion unnötigen Mehraufwand. Einzelhefte bestehen aus technischen Gründen aus einer durch 4 teilbaren Seitenzahl; die Aufnahme von Artikeln unterliegt diesem Sachzwang, so daß ein „unpassender“ Artikel durchaus auf ein späteres Heft verschoben werden kann. Selbstverständlich steht die Redaktion den Autoren bei allen Aspekten der Manuskriptbearbeitung beratend zur Seite. Die Publikation ist für die Autoren kosten- und honorarlos!

2. Gestaltung und Inhalt der Beiträge

Für den Inhalt und die sprachliche Gestaltung sind die Autoren verantwortlich! Die Artikel sollten in deutscher Sprache, sachlich und sprachlich korrekt (Duden), kurz gehalten sowie knapp und präzise formuliert sein; unsachliche oder fehlerhafte Beiträge sowie persönliche Angriffe werden nicht akzeptiert. Autoren werden im Text von Originalbeiträgen nach folgendem Muster zitiert:

„Nach MAYER (1986) ist . . .“ oder „Wie gezeigt wurde (MAYER 1986, MÜLLER 1988) . . .“. Bei mehreren Autoren einer Arbeit gilt: „MAYER & Müller (1988), bei mehr als zwei Autoren „MAYER et al. (1988)“. Werden von einem Autor mehrere Arbeiten aus dem gleichen Jahr zitiert, so sind diese mit Kleinbuchstaben zu unterscheiden: „MAYER (1986 a, 1986 b, 1986 c)“ bzw. MAYER & MÜLLER (1988 a, 1988 b)“.

Die Personennamen sind grundsätzlich in Großbuchstaben zu schreiben. Die in den eingereichten Manuskripten verwandten Namen von Tieren und Pflanzen müssen die nach der jeweiligen aktuellen Fachliteratur gültigen Bezeichnung tragen; sie sollten beim ersten Auftreten im Text mit komplettem wissenschaftlichem Namen – Gattung, Art (ggf. Unterart), Autor, Jahr – aufgeführt sein; Beispiel: „Der Kleiber, *Sitta europaea* L., 1758, ist überall dort anzutreffen, . . .“. Deutsche Art-, Gattungs- und Familiennamen sind in Normalschrift zu schreiben, folgen unmittelbar wissenschaftliche Namen, stehen diese in Kommata (sie werden kursiv gesetzt).

2.1 Zusammenfassung

Außer bei Kurzbeiträgen (z. B. besonderen Beobachtungen) von etwa einer Seite sind deutschsprachige Zusammenfassungen an den Anfang der Artikel zu stellen.

2.2 Literatur

Das Quellenverzeichnis ist mit „Literatur“ zu überschreiben. Grundsätzlich gilt, daß jeder Autor, der im Text genannt wird, auch in diesem Verzeichnis aufgeführt wird. Die Quellenangaben müssen vollständig und korrekt sein.

Im Quellenverzeichnis sind die Verfasser alphabetisch nach Familiennamen, gleiche Familiennamen alphabetisch nach dem Vornamen, zu ordnen. Im Text verwandte Zitate bzw. inhaltliche Aussagen sind im Quellenverzeichnis „Titel. – Zeitschrift Band: Seiten von – bis“ anzugeben.

Wird ein Autor mehr als einmal im Quellenverzeichnis geführt, sind die zitierten Quellen chronologisch zu ordnen. Der Autor wird vor der zweiten und den folgenden Quellen nicht erneut genannt, sondern mit 5 Bindestrichen angegeben („-----“). Tritt ein Autor als Einzelautor bzw. in Kombination mit anderen auf, so ist folgendermaßen zu verfahren: zuerst stehen die Angaben zum Einzelautor, es folgen die, in denen dieser Autor zusammen mit einem oder mehreren steht. Für die Namen von Zeitschriften sind dabei übliche Abkürzungen zu verwenden, z. B.:

SCHWABE, J. (1963): Flora des Mittelelbegebietes. – Wiss. Zeitschr. Univ. Halle, Bd. XII: 713.

----- (1964): Anhaltische Flora. – Berichte Naturw. Verein Dessau, H. 1: 15.

----- & MEIER, H. P. (1970): Titel. – Band: S. von – bis.

-----, ----- & MÜLLER, J.-R. (1977): Titel. – Band: S. von – bis.

Den Abschluß eines Artikels bildet die vollständige Anschrift des Autors.

3. Abbildungen

Alle Abbildungen sind vom Autor druckfertig vorzubereiten. Als Vorlagen eignen sich Papierabzüge in der Größe 13×18 cm, bei Farbphotos sind Negative anzuliefern. Strichzeichnungen, Grafiken, Tabellen müssen als kontrastreiche Vorlagen ohne Grautöne eingereicht werden. Dabei sollte die Vorlage um $\frac{1}{4}$ größer sein, als die Abbildung gedruckt wird. Dies gilt auch für die Schriftgröße in den Grafiken.

Alle Abbildungen sind fortlaufend zu nummerieren, (Abb. 1, Abb. 2, . . .), Tabellen laufen extra (Tabelle 1, Tabelle 2, . . .). Die Stellen hierfür sind im Text zu vermerken. Die Bildunterschriften sind bei Schreibmaschinenmanuskripten auf einem gesonderten Blatt „Bildunterschriften“ bzw. am Ende der Textdatei (auf Diskette) mitzuliefern, welches als separates Dokument abgespeichert wird.

4. Einreichen von Manuskripten

Manuskripte für die „Naturwiss. Beitr. . .“ können seit 1991 auf zweierlei Art eingereicht werden:

- als einseitig maschinengeschriebener Text auf DIN-A4-Papier mit zweizeiligem Zeilenabstand und breitem Rand; die Seiten sind fortlaufend mit 1 beginnend zu nummerieren;
- als fertige Textdatei (ASCII) auf Computer-Magnetdiskette, $3\frac{1}{2}$ -Zoll-Diskette, formatiert auf 720 kB.

5. Sonderdrucke

Die Autoren erhalten von ihren veröffentlichten Beiträgen 30 Sonderdrucke als Freiemplare, weitere Sonderdrucke können bei der Manuskripteinreichung (zum Selbstkostenpreis) bestellt werden.